

WESTDEUTSCHE BIBLIOTHEK

(Sammlungen der ehem. Preussischen Staatsbibliothek)

MARBURG/L., den 7. Januar 1959
Universitätsstraße 25 Dr. G/WI
Telefon 3681

An den Herrn Präsidenten
der Monumenta Germaniae Historica

M ü n c h e n 2
Arcisstr. 10

Sehr geehrter Herr Präsident!

Wie ich Ihnen bei Ihrem Besuch in Marburg am 18.12.58 zugesagt habe, sende ich Ihnen heute einige Abschriften von Briefen, aus denen sich die Absicht H. Bresslaus über die Verteilung seines Briefnachlasses sowie dessen seitheriges, etwas verworrenes Schicksal erkennen lässt. Darnach ist es sicher, dass Bresslau eine Teilung des Bestands beabsichtigte in Briefe, die die M.G.H. betreffen und dort verbleiben sollten und solche allgemeineren wissenschaftlichen Inhalts, die der Preuss. Staatsbibliothek zufallen sollten. Diese Teilung ist auf Betreiben der Erben durch Herrn Dr. Paul Hirsch versucht worden, doch kamen infolge Verwechslung der Pakete und Anschriften letztlich beide Teile an die M.G.H. in München. Die Preussische Staatsbibliothek hatte eine grosse und bedeutende Sammlung von Gelehrtennachlässen, von denen heute noch 175 in der Westdeutschen Bibliothek aufbewahrt und stark benutzt werden. Besonders die Dokumentensammlung Darmstaedter, der Bresslau ja seine Briefe zugedacht und zugesagt hatte, ist eine von in- und ausländischen Gelehrten täglich benutzte Quelle zur Wissenschaftsgeschichte. Ich kann und darf also auf das Brieferbe eines so bedeutenden Berliner Gelehrten wie H. Bresslau nicht zugunsten eines anderen Instituts verzichten, auch wenn manche Gesichtspunkte für ein Zusammenlassen des gesamten Briefbestands sprechen sollten.

Mir liegt nun daran - und das ist Anlass und Bitte meines heutigen Schreibens -, dass wir, nachdem mehr als 30 Jahre seit Bresslaus Tod vergangen sind, zu einer Regelung dieser Angelegenheit kommen. Dazu müsste wohl die gesamte Briefsammlung noch einmal auf ihren inhaltlichen Bezug durchgesehen und endgültig verteilt werden. Nach der Akzessionierung könnten die Briefe dann der Forschung - Sie deuteten ihre Wichtigkeit für die Geschichtschreibung der M.G.H. an - sofort wieder zur Verfügung stehen.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Präsident, für eine Stellungnahme und für Ihre Vorschläge zur Regelung dieser Angelegenheit sehr verbunden und verbleibe mit verbindlichen Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Cremer
(Dr. Cremer)